

Dömök Szilvia – Gottlieb Éva

TEMPO

DEUTSCH



Transkription



LEKTION **START**

TRACK 1

Aufgabe 2A

Dialog 1

- Guten Abend, Polizeikontrolle!
- Guten Abend!
- Fahrzeugpapiere, Führerschein, bitte!
Wo kommen Sie her?
- Aus Ungarn. Wir sind Touristen.
- Sie sind zu schnell gefahren, wir möchten einen Alkoholtest machen.
- Gut.
- Danke, alles ist in Ordnung. Gute Fahrt!

Dialog 2

- Einmal Limonade, bitte!
- Danke.
Das ist keine Limonade, das ist Wasser, warmes Wasser!

Dialog 3

Guten Tag, hier spricht die Hotelrezeption. Ich brauche dringend alle Pagen, Hotelboys sofort an der Rezeption! Die Touristengruppe aus Holland ist da. Ja, alle Leute, bitte sofort! Die Touristen aus Amsterdam haben sehr viele Koffer.

Dialog 4

- Na, wir sind fertig. Wir haben alles, das Fax, den PC und das Radio.
- Und alles nur für 100 Euro.
- Ja, dieses Kaufhaus ist sehr gut. Und oben ist ein Restaurant. Komm, trinken wir einen Kaffee.
- Danke, aber ich trinke lieber ein Bier.

Dialog 5

- Mirjam, aufstehen.
- Mutti, der Wecker ist kaputt.

Dialog 6

- Es ist schön hier, an der Donau.
- Ja, die Natur ist wunderschön.
- Pass auf! Ein Fisch!
- Ja, ein Fisch!
- Er ist sehr groß.
- Wie groß?
- 10 Kilo.
- Herzlichen Glückwunsch!

TRACK 2

Aufgabe 3

- null • eins • zwei • drei • vier • fünf • sechs • sieben
- acht • neun • zehn • elf • zwölf • dreizehn • vierzehn
- fünfzehn • sechzehn • siebzehn • achtzehn • neunzehn
- zwanzig

LEKTION **1**

TRACK 3

Aufgabe 2

Dialog A

- Mein Name ist Ralf. Wie heißt du?
- Ich bin Amina.
- Woher kommst du? Aus Italien?
- Nein, ich komme aus Portugal.

Dialog B

- Hallo. Wo ist der Adrenalinpark?
- Ihr seid hier richtig. Er ist hier.

Dialog C

- Hallo.
- Hallo. Wer sind Sie?
- Sandra Matteele.
- Matteele?
- Ja. Genau.
- Woher kommen Sie? Aus Italien?
- Ja, ich bin aus Verona.
- Willkommen im Park.

Dialog D

- Wer sind die Leute da?
- Das sind der Campleiter, Herr Doktor Berger und Frau Holzer mit Benno. Frau Holzer arbeitet auch hier. Und Benno ist der Camphund.
- Ach, wie süß!!

Dialog E

- Woher kommt ihr?
- Ich bin Lukas und das ist Li.
Li kommt aus China. Ich bin aus Österreich und wir arbeiten hier.
- Ich heiße Jadwiga und bin aus Polen. Und wer bist du?
- Mein Name ist Ági. Ich komme aus Ungarn.

LEKTION 2

TRACK 4

Aufgabe 1

- Peter! Hier ist ein Schwimmbad!
- Ein Schwimmbad? Wo ist hier ein Schwimmbad?
- Hier links!
- Ach, ja, richtig! Das Schwimmbad ist 300 Meter von hier.
- Schau mal! Das ist super! Hier ist eine Disko!
- Eine Disko im Adrenalinpark?
- Ja, genau. Und die Disko ist nur 200 Meter von hier links.
- Hier ist ein Fußballplatz!
- Ja, der Fußballplatz ist rechts.
- Hier sind Kurse. Sie sind rechts von hier.
- Aha, der Englischkurs ist 500 Meter, der Deutschkurs ist 400 Meter rechts.
- Also. Hier ist eine Disko, gut, hier ist ein Schwimmbad, gut, hier ist ein Fußballplatz, sehr gut, hier sind Kurse, ein Deutschkurs, ein Englischkurs, aber wo ist der Tenniskurs?

TRACK 5

Aufgabe 3

A

- Was ist Nummer 4?
- Da ist der Schwimmkurs.
- Ach so, richtig, ich verstehe schon.

B

- Ist Nummer 2 der Tenniskurs? Ich möchte Tennis spielen.
- Ja, ich glaube schon.

C

- Wir möchten Salsa lernen. Wo ist der Tanzkurs?
- Der Salsakurs? Das ist Nummer 7.
- Ach,so! Hier der Mann und die Frau. Sie tanzen.
- Ja, genau.

D

- Schau mal! Nummer 5. Was ist denn das?
- Der Topf? Das ist der Kochkurs „Mediterran“.
- Kochkurs? Nein, ich möchte nicht kochen.

TRACK 6

Aufgabe 5

Dialog A

- Hallo, Ich heiße Andreas Müller. Ich möchte tanzen und Englisch lernen.
- Gut. Das ist der Nulladrenalin Kurs. Der kostet 120 Euro.
- Danke.

Dialog B

- Was möchtest du hier machen?
- Alles! Ich möchte Bungee-Jumping, Karate, Surfen und Tennis spielen lernen.
- O.K. Das sind dann 2 Kurse: Survival und Tennis. Der Kombikurs kostet 350 Euro.

Dialog C

- Was kostet der Kombikurs?
- Der kostet 110 Euro. Hier lernen Sie schwimmen und Tennis spielen. Können Sie schon schwimmen?
- Ja, ich kann schwimmen, aber ich schwimme nicht so gut und ich möchte auch Tennis spielen lernen.
- Dann ist der Kombikurs ideal.

TRACK 7

Aufgabe 9

Dialog 1

- Hallo!
- Hallo. Wie heißt du?
- Mein Name ist Lilo Berger.
- Woher kommst du, Lilo?
- Aus Österreich, aus Linz.
- Ach so, also aus Österreich.
- Ja, ich möchte hier Englisch lernen.
- Viel Spaß!
- Danke. Tschüss!

Dialog 2

- Guten Tag!
- Guten Tag! Ist das der Adrenalinpark?
- Ja, genau. Wie heißen Sie?
- Ich bin Johanna Janicek.
- Woher kommen Sie? Aus Österreich?
- Nein, ich komme aus der Tschechischen Republik.
- Aus welcher Stadt?
- Aus Prag.
- Wie bitte?
- Aus Prag.
- Ach ja, ich verstehe. Und was machen Sie hier im Adrenalinpark?
- Ich lerne Tennis spielen.
- Super! Viel Spaß!

LEKTION 3

TRACK 8

Aufgabe 2A

Grüß Gott! Guten Abend! Willkommen im Adrenalincamp. Ich bin der Campleiter. Berger ist mein Name. Ich bin von Beruf Arzt, Campleiter und Koch. Ich arbeite seit fünf Jahren hier. Ich wohne in Lübeck.

Das Adrenalincamp ist 10 Jahre alt, 1000 qm groß und hier arbeiten 24 Leute: 5 Trainer, 3 Sprachlehrer, 10 Köche und 6 Kellner. Und ein Camphund: Das ist Benno. Hier sind 41 Kurse und jetzt sind hier 852 Leute. Viel Spaß im Adrenalincamp!

TRACK 9

Aufgabe 4

Text 1

Hallo, zusammen! Ich heiße Frederik Schwarz, bin 17 Jahre alt. Ich komme aus Frankreich.

Ich bin Schüler. Ich wohne mit meinen Eltern in Strasbourg. Wir sprechen nur Französisch, aber meine Familie kommt aus Deutschland, meine Großeltern wohnen in Hamburg. Im Sommer bin ich in Hamburg, aber ich kann immer noch nicht gut Deutsch. Jetzt möchte ich hier intensiv Deutsch lernen. Mein Motto ist: Deutsch ist easy.

Text 2

Hey, Leute! Ich bin Jan Kremmel. Ich bin 23 Jahre alt. Ich komme aus Bruneck in Südtirol, aber ich lebe in Wien, ich wohne allein. In Wien studiere ich, aber im Sommer arbeite ich hier als Kellner. Meine Hobbys sind Fotografieren und Squash.

Text 3

Hallihallo! Mein Name ist Annemarie Steiner. Ich bin 35 Jahre alt. Ich komme aus Hamburg. Momentan arbeite ich nicht. Ich bin verheiratet. Meine Kinder heißen Stefan und Maja. Mein Sohn ist schon 4 Jahre alt. Meine Tochter ist 1 Jahr alt. Ich mache gern Fitness. Mein Hobby ist Kochen.

Text 4

Hey, Leute! Mein Name ist Zsófi Magyar. Ich komme aus Ungarn. Ich bin ledig und bin 25 Jahre alt. Ich bin Sportlehrerin von Beruf. Sport ist auch mein Hobby. Ich arbeite hier als Schwimmtrainerin. Meine Familie ist auch sehr sportlich: Mein Vater spielt Fußball, meine Mutter ist Tennisspielerin und meine Schwester joggt gern. Mein Motto ist: Sport ist mein Leben.

LEKTION 4

TRACK 10

Aufgabe 1A

Eine wahre Institution ist in München der Midnightbazar - Nachtflohmart und Streetfoodmarkt.

Man kommt nicht nur zum Kaufen und Verkaufen, sondern auch zum Feiern und Tanzen zwischen 17 und 24 Uhr. Für die richtige Stimmung sorgen Livebands und DJs und kühle Getränke, wie Bier, Limonade und Co.

Lounge-Atmosphäre zur Shoppingtour:

Zwischen 2000 und bis zu mehr als 5000 Quadratmeter Einkaufsfläche stehen den Shoppern zur Verfügung. Regelmäßig stehen Livemusik und gemütliche Lounge-Atmosphäre auf dem Programm, während die Kunden aus Secondhand-Waren wählen. Das Highlight neben dem Flohmarktangebot ist außerdem der große Streetfoodmarkt.

Der Modeflohmarkt "Fashion Session" und der Kinderflohmarkt gehören ebenfalls zur Veranstaltungsreihe.

TRACK 11

Aufgabe 5

Text 1

- Schau mal Susie, hier der Laptop! Er ist ganz billig!
- Ja, er kostet nur 100 Euro.

Text 2

- Ich möchte einen Fußball kaufen.
- Gut, gut. Wir kaufen einen Fußball, aber nicht hier und nicht diesen Ball. Er ist total kaputt und zu alt.

Text 3

- Oh, wie schön!
- Was ist hier schön?
- Der Topf da!

Text 4

- Ich kaufe die Bücher hier!
- Das geht nicht! Sieh mal! Wie schrecklich! Sie sind alt und schmutzig!

TRACK 12

Aufgabe 6A

Dialog A

- Was kostet der Tisch?
- 25 Euro.
- Das ist zu viel Geld.
- Finden Sie das teuer? Aber er ist fast neu.
- Ich kann für den Tisch nur 15 Euro zahlen.
- OK.
- Dann kaufe ich ihn.
- Und die Stühle? Möchten Sie die Stühle nicht?
- Nein. Die brauche ich nicht.

Dialog B

- Was ist das? Ein Kugelschreiber?
- Nein, das ist eine Lampe. Sie ist sehr klein und praktisch und kostet nur 5 Euro. Möchten Sie sie kaufen?
- Tut mir leid, aber ich brauche jetzt einen Kugelschreiber.

LEKTION 5

TRACK 13

Aufgabe 2A

- Guten Tag! Sie wünschen bitte?
- Ich hätte gern ein Kilo Äpfel, bitte.
- Gerne. Darf es noch etwas sein?
- Ja, ich möchte zwei Salate.
- Noch etwas?
- Wie viel kostet das Ei?
- 50 Cent pro Stück.
- Gut, dann nehme ich 12 Stück.
- Hier, bitte. Noch etwas?
- Danke, das ist alles. Was macht das zusammen?
- 11.20€.
- Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen.

TRACK 14

Aufgabe 3

- Guten Morgen! Was darf es sein?
- Guten Morgen! Ich hätte gern drei Kilo Kartoffeln.
- Sonst noch etwas?
- Ich möchte noch ein Kilo Bananen.
- Hier, bitte. Und wir haben Mandarinen aus Spanien. Die sind heute sehr frisch.
- Prima! Dann nehme ich zwei Kilo Mandarinen.
- Hier, bitte. Ist das alles?
- Ja, danke. Das ist alles. Was macht das zusammen?
- 9,40€.
- Kann ich mit Kreditkarte zahlen?
- Nein, es tut mir leid.
- Vielen Dank!

TRACK 15

Aufgabe 12

Dialog 1

- Guten Tag! Ich hätte gern frische Milch.
- Ja, gerne. Sonst noch etwas? Wir haben auch frischen Joghurt.
- Nein, danke. Ich möchte keinen Joghurt kaufen.

Dialog 2

- Guten Morgen! Ich hätte gern 10 Brötchen.
- Hier, bitte.
- Danke!

Dialog 3

- Guten Morgen, Frau Bosch! Sie wünschen bitte?
- Guten Morgen! Ich brauche ein Kilo Zwiebeln und ein Kilo Paprika.
- Also, ein Kilo Zwiebeln, hier bitte. Aber heute haben wir leider keinen Paprika.
- Oh, das ist aber schade!

Dialog 4

- Guten Tag! Was darf es sein?
- Guten Tag! Ich hätte gern 6 Liter Mineralwasser und 2 Liter Apfelsaft.
- Hier, bitte. Das macht 5,60 €.

TRACK 16

Aufgabe 13

Die Familie Müller lebt in München. Sie gehen jeden Tag auf den Markt. Dort kaufen sie frische Eier, Salat, Tomaten und frisches Brot. Manchmal geht Frau Müller in den Supermarkt in der Nähe. Dort kauft sie Fleisch, Mineralwasser, Käse und Joghurt. Am Sonntag hat ihr Kind Geburtstag, sie machen eine Party. Sie macht Sandwiches, so braucht sie 3 Kilo Brot, Butter, Käse und etwas Gemüse.

TRACK 17

Aufgabe 4

Guten Tag, meine Damen und Herren! Wir stehen am Potsdamer Platz in Berlin. Hier haben wir einen Hamburgerstand, eine Dönerbude, einen Kiosk, Fastfood und so weiter. Es ist Mittagszeit, aber nicht alle Menschen mögen Fleisch. Wir machen heute eine Umfrage zu diesem Thema.

Text 1

Interview mit Gabriele:

- Entschuldigung, meine Dame! Ich möchte wissen: Essen Sie gern Fleisch?
- Ich bin nun mal ein Fleischesser.
- Und wie ist es mit Fisch?
- Den mag ich genauso gern. Aber natürlich essen wir ohnehin nicht jeden Tag Fisch und Fleisch. Manchmal gibt es zu Hause einfach nur Kartoffeln. Die mag ich gar nicht.
- Danke für das Interview.
- Bitte schön.

Text 2

Interview mit Lutz:

- Entschuldigung! Darf ich mal fragen, essen Sie Fleisch?
- Oh, nein, das nicht. Ich mag Fleisch absolut nicht.
- Sind Sie Vegetarier?
- Nein, eigentlich nicht. Ich mag einfach kein Fleisch. Besser gesagt, esse ich kein Fleisch aber z. B. Pizza mag ich. Ein- bis zweimal pro Monat fahre ich nach Italien und esse Pizza mit Schinken. Das ist kein Problem.
- Und wie ist es mit Fisch?
- Fisch mag ich sehr. Was für Heringe esse ich oft? Bismarckheringe.
- Danke für das Interview.
- Bitte.

Text 3

Interview mit Nele:

- Hallo. Hast du 3 Minuten Zeit für ein Interview?
- Ja, klar, ich habe Zeit.
- Gut. Wir haben eine Frage: Isst du gern Hamburger oder Fleisch? Oder bist du Vegetarierin?
- Tja, ich esse nicht so gern Fast Food, also ich esse z. B. keinen Hamburger. Aber ich mag Fleisch. Wurst, Salami, und das alles.
- Danke für das Interview.
- Gerne.

Text 4

Interview mit Michael

- Hallo! Ich sehe, du kaufst gerade eine Wurst.
- Ja, ich esse jeden Tag hier. Hier kann ich die beste Wurst von Berlin kaufen.
- Isst du mal Currywurst?
- Ja, Currywurst oder Bockwurst, das ist mein Lieblingsgericht.
- Wie viele Würste kannst du auf einmal essen?
- Drei oder vier sind kein Problem, mein Rekord sind 5 Würste.
- Mit Brot oder Brötchen?
- Wurst mit Wurst. Brot und Brötchen mag ich nicht.

TRACK 18

Aufgabe 6A

- Pizzakönig! Guten Tag!
- Guten Tag! Ich möchte eine Pizza bestellen.
- Wir haben viele Pizzen, zum Beispiel Inferno, Al Capone. Oder bestellen Sie Prosciutto.
- Das ist gut, ich mag Schinken. Ich nehme Prosciutto. Was kostet das?
- Normalerweise 9,20€. Aber heute ist Dienstag und die Pizza Prosciutto kostet heute nur 4.60 Euro. Sie bezahlen genau die Hälfte.
- Super. Ich nehme sie. Bringen Sie bitte noch eine Flasche Cola mit.
- Ja, gut. Wir liefern die Pizza in 20 Minuten aus. Wie ist die Adresse bitte?
- Florianigasse 123. Bosshardt ist mein Name.
- Danke. Wir sind in 20 Minuten da.
- O.K. Tschüß!

LEKTION 7

TRACK 19

Aufgabe 2

Dialog 1

- Guten Tag. Wo kommt die Maschine aus Berlin an?
- Die Maschine aus Berlin kommt am Gate A10 an.
- Danke schön, Und um wie viel Uhr?
- Um 8.08 Uhr.
- Vielen Dank für die Information.
- Bitte schön.

Dialog 2

- Entschuldigung? Wann fliegt die Maschine nach Madrid ab?
- Um 9.10 Uhr.
- Wann, bitte?
- Um 9.10 Uhr.
- Ja, klar. Verstehe, danke für die Information.
- Bitte schön.

TRACK 20

Aufgabe 5

Text 1

- Ich fliege heute nach Zürich.
- Fliegen Sie geschäftlich oder privat?
- Ich fliege geschäftlich.

Text 2

Lea und Felix sind am Frankfurter Flughafen. Sie fliegen nach Mallorca. Die Maschine fliegt um 10.00 Uhr ab.

Text 3

Achtung! Fluggäste nach Rom: Abflug um 13.45 Uhr.
Ich wiederhole: Abflug der Maschine nach Rom um 13.45 Uhr.

TRACK 21

Aufgabe 6

Text 1

- Haben Sie Gepäck?
- Ja, wir haben zwei Koffer und einmal Handgepäck.

Text 2

- Guten Tag! Möchten Sie einen Fensterplatz oder einen Gangplatz?
- Guten Tag. Einen Fensterplatz, bitte.
- In Ordnung. Sie haben Platz 15A. Hier ist die Bordkarte. Gate B21.
- Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
- Guten Flug! Auf Wiedersehen.

Text 3

Guten Tag, meine Damen und Herren! Herzlich willkommen an Bord. Hier spricht der Kapitän Ihres Lufthansa-Fluges 7081 nach Palma. Wir fliegen in 5 Minuten ab. Ich wünsche Ihnen einen guten Flug.

TRACK 22

Aufgabe 8

Hamburg Airport ist Norddeutschlands größter Flughafen - mit ca. 13 Millionen Fluggästen jährlich. Die Fluggäste können mit 60 Airlines 115 Ziele anfliegen. Auf dem Flughafen arbeiten ca. 15 000 Mitarbeiter. Hier kann man auch Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten finden: Restaurants und Bars, Besucherführungen, Einkaufsbummel durch die Shops. Die Aussichtsterrasse (Öffnungszeiten: von 9 bis 19 Uhr) bietet einen wunderschönen Blick auf die Flugzeuge. Die Linie S1 verbindet den Flughafen in 25 Minuten mit der Innenstadt.

LEKTION 8

TRACK 23

Aufgabe 4

Dialog 1

- Guten Tag! Haben Sie ein Zimmer für den 5. und 6. Juni?
- Guten Tag. Ja. Für wie viele Personen?
- Für zwei Personen. Was kostet das?
- 65 Euro mit Bad oder Dusche und inklusive Frühstücksbüffet.
- Ich hätte gern ein Zimmer mit Bad.
- Also, ein Doppelzimmer mit Bad für 65 Euro inklusive Frühstücksbüffet.
- Danke. Ich möchte noch fragen: Wann ist die Frühstückszeit morgens?
- Sie können zwischen 7 und 11 im Restaurant frühstücken.
- Vielen Dank für die Information.
- Bitte schön.

Dialog 2

- Guten Tag und herzlich willkommen im Hotel Nautius. Möchten Sie einchecken?
- Guten Tag. Ja, mein Name ist Leon Beck.
- Beck ... Ah, ja für 3 Nächte. Herr Beck, hier ist Ihr Zimmerschlüssel. Sie haben Zimmernummer 123, im dritten Stock.
- Danke. Hat das Zimmer einen Balkon?
- Nein, es tut mir leid. Ihr Zimmer hat keinen Balkon.
- Schade. Na, gut. Und hat das Zimmer ein Bad?
- Ja, klar.
- In Ordnung!
- Bezahlen Sie mit Kreditkarte, Herr Beck?
- Ja, hier bitte.
- Danke schön.

LEKTION 9

TRACK 24

Aufgabe 3

Text 1

- Guten Tag. Entschuldigung, können Sie mir bitte helfen?
- Ja, gerne.
- Ich suche die City-Information.
- Die City-Information finden Sie in der Schillerstraße.
- Und wo ist die Schillerstraße?
- Gehen Sie die erste Straße links, dann rechts, dann geradeaus. Da an der Kreuzung ist die Schillerstraße.
- Vielen Dank für die Information.
- Bitte.

Text 2

- Entschuldigung, wo ist der Bahnhof, bitte?
- Gehen Sie die Schillerstraße in Richtung Zentrum, dann die zweite Straße links. Da sehen Sie schon den Bahnhof.
- Ist das weit?
- Nein, zu Fuß etwa 5 Minuten.
- Danke.
- Bitte.

TRACK 25

Aufgabe 4

Dialog 1

- Entschuldigung, wir suchen den Hauptbahnhof. Wo ist das?
- In der Margarethenstraße. Fahren Sie zuerst links. Sie fahren etwa 500 Meter. Dann immer weiter geradeaus und dann wieder links in die Paulinastraße. Da sehen Sie schon den Hauptbahnhof.
- Vielen Dank für die Information.
- Bitte.

Dialog 2

- Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir sagen, wo das Museum ist?
- Es ist in der Domstraße.
- Ist das weit?
- Nein, etwa 10 Minuten. Gehen Sie immer nur geradeaus. Etwa 800 Meter. Das Museum ist dann rechts.
- Super. Danke!
- Bitte.

TRACK 26

Aufgabe 7

Text 1

Die Michaelis-Kirche in Hamburg ist sehr bekannt. Das ist eine Barockkirche. Sie ist 132 Meter hoch. Es gibt hier Platz für 2500 Menschen. Hier finden viele Konzerte statt. Die Hamburger nennen die Kirche kurz „Michel“.

Text 2

Das Rathaus von Hamburg ist 120 Jahre alt. Es liegt in der Innenstadt. Das Rathaus hat 647 Zimmer. Der Turm ist 112 Meter hoch. Zum Rathaus kann man mit der U-Bahn oder mit dem Bus fahren.

Text 3

Hamburgs Tiergarten ist weltberühmt. Seit 1907 kann man den Tierpark besuchen. Der Zoo ist sehr modern. Hier gibt es zum Beispiel einen Elefantenpark, ein Orang-Utan-Haus und ein Tropen-Aquarium. Der Tierpark hat jährlich zirka eine Million Besucher. Hier leben 1850 Tiere.

LEKTION 10

TRACK 27

Aufgabe 1

Ich bin verheiratet. Ich bin sehr stolz auf meine Familie, wir sind ganz multikulturell. Ich bin Schweizer und wir leben in der Schweiz, aber meine Frau Lysette kommt aus Südafrika. Unsere zwei Kinder, unser Sohn Roger und unsere Tochter Diana, sprechen daher Englisch, Französisch und Deutsch als Muttersprache. Diana ist Krankenschwester und hat zwei Kinder. Ihre Tochter Emily und ihr Sohn Roman sind Zwillinge. Diana ist die Tante von zwei Mädchen und zwei Jungen. Denn Dianas Bruder, Roger, ist verheiratet, seine Frau Mirka kommt aus der Slowakei. Sie haben schon vier Kinder. Die Geschwister sind auch zweimal Zwillinge, zuerst zwei Mädchen, dann zwei Jungen. So sind Lysette und ich Großeltern von drei Zwillingspaaren. Man kann sagen, unsere Familie ist Profi bei Zwillingen. Aber nicht nur das.

Profis sind auch unsere Schwiegertochter Mirka und ihr Mann Roger, und zwar im Tennis.

TRACK 28

Aufgabe 5

Simone

Ich bin 35 Jahre alt und geschieden. Unser Sohn lebt bei meinem Ex-Mann und ich erziehe meine Tochter. Wir leben nicht allein, ich wohne in Köln bei meinem Onkel. In einer Großstadt wie hier findet man leichter eine gute Arbeit.

Mario

Ich heiße Mario, komme aus Italien und lebe seit 10 Jahren in Deutschland. Ich wohne mit meiner Familie in Hamburg. Hamburg ist eine sehr schöne Stadt. Meine Frau heißt Doris und ist Deutsche. Wir sind seit 2015 verheiratet. Wir haben noch kein Kind, aber wir möchten sehr gern ein Kind haben.

Tony

Ich bin 22 Jahre alt und wohne noch bei meinen Eltern. Ich bin momentan arbeitslos. Wir sind eine große Familie, ich habe zwei Schwestern und einen Bruder. Meine Eltern arbeiten zusammen, beide sind Sportlehrer in einer Sportschule. Mein Bruder arbeitet nicht, er ist noch Schüler.

Corinna

Ich bin ledig und wohne allein. Das Singleleben ist manchmal gut: Ich wohne in Berlin und kann meine Zeit gut einteilen. Berlin ist eine Stadt mit vielen Museen, Theatern und Ausstellungen. Für jeden Tag gibt es etwas. Ich treffe oft meine Freunde, besuche Ausstellungen und gehe oft ins Theater, das Kulturleben in Berlin ist wirklich toll. Berlin ist ja die Hauptstadt von Deutschland.

TRACK 29

Aufgabe 7A und B

- Meine Damen und Herren. Heute sind unsere Gäste im Studio die Geschwister Lara und Poppy Gerber. Sie sind Zwillinge. Ihr seid Tänzerinnen, nicht wahr?
- *Ja. Wir arbeiten zusammen im Zirkus Castelli.*
- Fantastisch, ihr gleicht euch, wie ein Ei dem anderen. Können euch eure Eltern auseinanderhalten?
- Nein, nicht immer. Besonders Vater hat Probleme. Aber er findet es toll, dass er zwei Töchter hat.
- Wie groß ist eure Familie?
- *Nicht so groß. Wir haben noch einen Bruder.*
- Wie alt ist euer Bruder?
- Er ist noch klein, erst 13.
- Ihr besucht noch eine Schule, nicht wahr? Wo ist eure Schule?
- *Ja, das ist interessant. Wir besuchen eine Tanzschule, sie ist in Berlin und ein Gymnasium. Das ist in Potsdam, in der Nähe von Berlin. Aber wir wohnen auch in Potsdam.*
- Aha, noch eine Frage. Ist euer Hobby nur der Tanz oder habt ihr auch noch andere Hobbys?
- Ja, also Poppy mag das Lesen sehr, ich muss sagen, ich lese nicht so gern. Mein Hobby ist Blogs schreiben.
- Wann können wir euch im Zirkus sehen?
- Im Sommer ist unser neues Programm fertig.
- Liebe Zuhörer, das waren Poppy und Lara Gerber!
- Vielen Dank.

TRACK 30

Aufgabe 1

Corinna Wilinski

Ich bin Stewardess. Jetzt war ich in Washington und morgen am Samstag geht's nach Hamburg, zwei Tage später nach Bangkok. Ich fliege jetzt für ein Sushi nach Tokio, dann gehe ich einmal kurz shoppen bei „Bath & Body Works“ in New York. Es klingt natürlich gut. Aber oft muss ich sechs Tage pro Woche arbeiten, mal nur drei Tage, mal in der Nacht 8 Stunden fliegen, manchmal auch am Wochenende. Zu Hause bin ich selten, dann schlafe ich nur, oder ich liege den ganzen Tag im Bett und lese ein Buch.

Martin Röncke

Ich arbeite mit meiner Frau zusammen. Unsere Bäckerei ist sieben Tage die Woche geöffnet. Nachts um Viertel nach zwei gehe ich in die Bäckerei. Wir haben drei Stunden Zeit für das Backen. Ich arbeite sechs bis sieben Tage pro Woche und schlafe in der Regel zwei Stunden nachmittags und noch mal vier nachts.

Caroline und Hubert Lotz

Mein Mann und ich arbeiten in der Stadt, wir müssen leider pendeln. Wir müssen schon um halb sechs von zu Hause weggehen. Um halb vier hat mein Mann Feierabend, er holt mich ab und wir fahren zusammen nach Hause. Meistens sind wir dann zu müde und wollen am Nachmittag zu Hause bleiben. Mein Mann möchte meistens nur noch schlafen, aber oft geht es nicht. Die Kinder von unseren Nachbarn sind zu laut.

Leonard Lange

Am Wochentag oder am Wochenende – das ist mir egal! Mein Tag ist immer so: Ich stehe auf und gehe in die Schule. Ich besuche eine Musikschule. Ich lerne Saxofon spielen. Am Vormittag bin ich da. Die Mensa ist gut, ich esse dort zu Mittag. Dann komme ich nach Hause und chille ein wenig, etwa eine Stunde. Ich höre Musik oder ich sehe einen Film. Dann muss ich üben. Von 16 Uhr nachmittags bis 20 Uhr abends. Am Wochenende spiele ich eher am Vormittag. Ich habe kein Hobby, man kann sagen, Musik ist mein Hobby. Ich möchte sehr gut spielen.

TRACK 31

Aufgabe 8

- Hi. Ich möchte mich vorstellen, ich bin Corinna Wilinski. Ich miete die Wohnung hier direkt neben dir links.
- Hallo, ich bin Leonard Lange. Wobei kann ich dir helfen?
- Also Leonard, ich habe ein Problem: ich möchte jetzt schlafen, aber du spielst zu laut.
- Weißt du, ich muss üben. Jeden Tag. Stört dich das so sehr?
- Normalerweise nicht. Aber ich muss jetzt schlafen. Ich bin sehr müde.
- Schläfst du immer am Vormittag?
- Nein, nicht immer. Aber gestern war ich in New York und heute Nacht fliege ich nach Tokio. Das ist mir jetzt zu viel.
- Bist du Stewardess?
- Ja, bei der Lufthansa.
- Ach so. Ich spiele dann immer am Abend.
- Am Abend? Ich weiß nicht. Wir müssen vorher die Nachbarn fragen.

TRACK 32

Aufgabe 10

Dialog 1

- Guten Tag, ich bin Leonard Lange. Kann ich Sie kurz stören?
- Quint ist mein Name und du kannst das „Sie“ ruhig weglassen. Sag einfach du. Ich bin Björn.
- Ja, also Björn, ich möchte dich fragen, stört dich mein Saxofon?
- Also hm, ehrlich gesagt ja, mich stört das. Aber nur am Abend, wenn ich arbeite.
- Arbeitest du zu Hause?
- Ja, ich arbeite hier, das ist mein Büro. Gegen 7 Uhr, halb acht beginne ich und arbeite die ganze Nacht.
- Die ganze Nacht?
- Ja, die Nacht ist schön, alles ist still. Am Tag kann ich nicht arbeiten. Am Vormittag oder am Nachmittag ist es zu laut. Da kann ich mich nicht konzentrieren.
- Oh, Entschuldigung!
- Nicht nur das Saxofon, alles stört mich, die Kinder, die Autos, die Nachbarn.
- Ich verstehe. Um 7 Uhr spiele ich nicht, O.K.?
- Das ist nett von dir, danke.

Dialog 2

- Ja, bitte?
- Guten Tag! Ich bin Leonard Lange und möchte gerne mit Ihnen sprechen. Ja, also wissen Sie, ich wohne hier seit 3 Wochen und bin Musikstudent.
- Ja. Ich höre Sie spielen.
- Ja, gerade deshalb bin ich da. Ich möchte fragen, stört Sie das?
- Die Musik? Aber nein, ich bin am Nachmittag total müde, also schlafe ich mit oder ohne Musik, das ist mir ganz egal.
- Oh, das ist super. Vielen Dank.

Dialog 3

- Guten Tag, ich heiße Leonard Lange und bin Ihr Nachbar.
- Guten Tag, kommen Sie rein. Möchten Sie einen Kuchen oder ein Brötchen? Sie sind ganz frisch aus der Bäckerei.
- Oh, nein, danke. Aber ich habe eine Frage, stört es Sie, wenn ich Musik mache? Am Nachmittag spiele ich Saxofon, ich muss üben.
- Kein Problem, üben Sie nur.
- Und am Wochenende?
- Also, am Wochenende arbeite ich am Samstag. Am Sonntag nicht. Dann kann ich lange schlafen. Wann möchten Sie am Wochenende üben?
- Das ist mir ganz egal. Aber ich muss jeden Tag etwa 4 Stunden lang spielen.
- Ich habe eine Idee. Spielen sie am Wochenende mittags.
- Mittags?
- Ja genau. Die Leute schlafen zu Mittag nicht, sie essen alle zu Mittag. Und Sie machen dann Mittagsmusik. Wie im Restaurant. Gute Musik macht guten Appetit!

LEKTION 12

TRACK 33

Aufgabe 1

Dialog 1

- Hallo Alexa.
- Hallo Anna. Wie geht es dir?
- Gut. Und dir?
- Mir geht es auch gut. Ich rufe an, denn ich möchte dich zum Geburtstag von Theo einladen.
- Danke schön, ich komme gern. Wann ist die Party?
- Er wird am 26. Juni 25 Jahre alt. Das ist gerade ein Sonntag.
- Das ist toll.
- Ich möchte eine Überraschungsparty organisieren.

- Kann ich dir helfen?
- Ja schon. Du kannst mir helfen. Zum Beispiel den Garten dekorieren.
- Das mache ich gerne.
- Danke. Bis dann!
- Tschüss!

Dialog 2

- Hallo Sandra.
- Hi Alexa.
- Mein Bruder wird im Juni 25 Jahre alt. Ich mache eine Party.
- Ach, ja richtig. Aber leider kann ich nicht kommen.
- Ja, ich weiß schon. Du fährst nach Amerika.
- Ja genau.
- So kannst du mir beim Organisieren auch nicht helfen?
- Doch, ich kann dir jetzt helfen. Gehen wir heute Kaffee trinken und dann besprechen wir alles.
- Danke.
- Bitte.

TRACK 34

Aufgabe 7

- Sag mal, Monika, haben wir alles für die Party?
- Ja, alles ist fertig.
- Wo ist die Torte? Holst du sie ab?
- Die Torte ist schon da. Das ist eine leckere Schokotorte. Sie steht oben in der Kammer neben den Servietten.
- O.K. Ich dekoriere den Tisch. Wo sind die Gläser?
- Sie stehen zwischen den Servietten und den Gabeln.
- Ich mache Apfelsalat. Gibt es zu Hause Äpfel?
- Natürlich. Wir haben Äpfel. Du findest sie unter den Gläsern. Dann kannst du schon das Zimmer dekorieren. Es gibt einen Luftballon zu Hause.
- Wo?
- Sicher ist sicher, ich will nicht, dass der Luftballon zu früh platzt. Er hängt in der Speisekammer!
- Kreative Idee.
- Ja, du findest ihn zwischen der Wurst und der Salami.

LEKTION 13

TRACK 35

Aufgabe 5

Hi! Ich möchte euch ein bisschen über mein Zimmer erzählen. Ich habe ein Bett. Es ist sehr bequem. Neben dem Bett steht mein Schreibtisch, dort lerne ich. An meinem Schreibtisch steht ein Stuhl. Er ist schon alt, aber sehr bequem. Neben meinem Schreibtisch steht ein Bücherregal. Ich habe sehr viele Bücher. In der Ecke gibt es ein Sofa, dort lese ich oder ich höre Musik. In meinem Zimmer gibt es keinen Kleiderschrank. An der Wand hängen viele Poster von Rocksängern.

TRACK 36

Aufgabe 9

Max:

Ich heiße Max. Ich wohne mit meinen Eltern in Lübeck. Unsere Wohnung ist sehr groß: 130 m². Die Wohnung liegt ruhig. Unsere Nachbarn sind alte Leute, sie sind viel zu Hause. Wir haben drei Zimmer: ein Wohnzimmer und zwei Schlafzimmer. Wir haben eine Garage neben unserem Haus. Ich wohne hier sehr gern, aber später möchte ich ausziehen.

Ben:

Hi. Mein Name ist Ben. Ich wohne mit meinen Freunden im Zentrum der Stadt. Das mögen wir sehr, weil wir oft ausgehen oder eine Party machen. Das mögen unsere Nachbarn nicht. Unsere Wohnung hat einen großen Balkon. Wenn das Wetter schön ist, sitzen wir dort. Ich mag hier wohnen, aber es gibt viel Lärm.

Tom:

Ich heiße Tom. Ich bin 16 Jahre alt. Ich wohne in einer Kleinstadt mit meinen Eltern und meiner Oma. Wir wohnen im ersten Stock in einem Hochhaus. Leider haben wir keinen Balkon. Unsere Wohnung ist ziemlich klein, wir haben keine Garderobe, kein Arbeitszimmer und keine Speisekammer. Später möchte ich in eine Großstadt umziehen.

LEKTION 14

TRACK 37

Aufgabe 4

Wir wohnen in Köln. Unsere Wohnung ist groß, 100 m². Sie hat 4 Zimmer, eine Küche, ein Bad und eine Toilette. Sie liegt zentral. Leider hat die Wohnung keinen Balkon. Wir bezahlen 620€ kalt. Wir mieten die Wohnung seit zwei Jahren. Unser Traum ist ein Haus mit Garten. Es gibt aber nur wenige Häuser hier. Sie sind teuer und liegen am Stadtrand. Wir arbeiten in Köln und wir möchten auch hier bleiben.

TRACK 38

Aufgabe 8A

Mein Traumhaus liegt am Stadtrand. Es ist sehr groß und hell. Es gibt 6 Zimmer und 3 Badezimmer im Haus. Das Wohnzimmer ist groß, dort kann man auch essen. Die Möbel sind alle weiß und braun, die Wände sind überall weiß. Ich habe eine Garderobe für meine Kleider. Das Badezimmer ist hell, es hat viele Fenster. Ich finde, das ist sehr wichtig. Im Keller gibt es einen Fitnessraum. Ich kann dort trainieren. Im Garten gibt es Blumen, Bäume und einen Pool. Das Wohnzimmer hat große Fenster. Das Panorama ist fantastisch: man sieht vom Balkon aus die Alpen und einen See, deshalb frühstücken wir im Sommer immer auf dem Balkon.

LEKTION 15

TRACK 39

Aufgabe 5

Ich studiere in Hamburg und habe nur ein Zimmer. Mein Zimmer ist leider sehr klein, deshalb habe ich wenig Platz. Ich muss verrückte Ideen haben, nur so kann ich Ordnung in meinem Zimmer halten. Ich habe im Zimmer einen Schrank, aber ich kaufe mir immer wieder Kleider. Der Platz für meine Kleider ist nicht genug. Meine Kleider sind nicht nur im Schrank, sondern auch im Koffer. Der Koffer ist bei mir unter dem Bett. Mein Bett ist groß, es ist ein Doppelbett. So habe ich den Laptop und viele Bücher auf meinem Bett. Mein Bett ist praktisch mein Büro. Auch beim Schlafen sind Bücher, Papiere, Laptop neben mir im Bett. Auf den Schrank stelle ich die Kamera und ein paar Bücher. Auch meine Teller stehen dort oben.

TRACK 40

Aufgabe 8

Dialog 1

- Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?
- Guten Tag. Ja, bitte. Ich suche etwas für meine Porzellansammlung.
- Möchten Sie einen Schrank oder ein Regal?
- Ich weiß es nicht.
- Also möchten Sie Ihr Porzellan offen auf ein Regal oder in einen Schrank stellen?
- Hm. Ich weiß nicht. Dann ist ein Schrank vielleicht besser, nicht wahr?
- Wie viel Porzellan haben Sie eigentlich?
- 500 Stück.
- Na dann, was sagen Sie zu diesem Wandschrank? Hier, sehen Sie. Dieses Modell können Sie auch mit Spiegel oder Glastür haben.
- Ich wähle dann den mit der Glastür. Was kostet er?
- Moment. Ich sehe im Katalog nach, er kostet

Dialog 2

- Sieh mal, das wäre ideal für Anita: Hier oben kann sie die Schulbücher und ihre Hefte hinstellen, hier in diesem Fach oben die Kugelschreiber, Radiergummi und alles für die Schule.
- Aber die Tischhöhe ist zu hoch für ein Kind.
- Hier steht es, lies mal: Du kannst ihn praktisch einstellen, es gibt mehrere Höhen, für kleine Kinder maximal 60 cm, dann 70, und zuletzt normale Tischhöhe.
- O.k. Kaufen wir noch einen Stuhl dazu!

LEKTION 16

TRACK 41

Aufgabe 4

TEXT A

Etwa 40 000 Münchner nehmen in den Sommermonaten am Programm „Gymnastik im Park“ teil. Vom 1. Mai bis zum 30. September können die Münchner täglich von 18 bis 18.45 Uhr in vier Parks (Luitpoldpark, Westpark, Riemer Park und Ostpark) mit Musik und unter Anleitung von ausgebildeten Trainerinnen und Trainern kostenlos sporteln. Es gibt Kurse wie Fitnesstraining, Qi Gong, Tai Chi, Zumba, Pilates oder Gymnastik.

TEXT B

Um 17 Uhr liest in der Münchner Stadtbibliothek der US-amerikanische Morton Rhue aus seinem Buch "Creature: Gefahr aus der Tiefe". Morton Rhue ist in Deutschland vor allem durch sein Buch "Die Welle" bekannt. Die Lesung aus "Creature: Gefahr aus der Tiefe" ist zweisprachig, englisch und deutsch. Der Eintritt ist frei.

TEXT C

Im Gasteig gibt es gratis Konzerte, schon um die Mittagszeit. Oder am frühen Abend als „Ladenschlusskonzert“. Für die Musik sorgen hier Studenten, aber mit viel Glück kann man auch mal den einen oder den anderen Star hören. Die Generalproben der [Münchner Philharmoniker](#) im Gasteig sind für Schüler und Studenten unter 28 Jahren kostenlos.

TEXT D

Das Kartoffelmuseum, das [Münchner Bank Museum](#), das [Paläontologische Museum](#), die [Rathausgalerie](#) und die [Sammlung Goetz](#) kann man kostenlos besuchen.

TEXT E

Wo Fußballstars ihr Können gratis zeigen: Den [Bayern-Stars](#) ganz nahe kommen. Das geht im Rahmen der öffentlichen Trainingseinheiten an der Säbener Straße sogar völlig kostenlos. Während der Saison wird mehrmals die Woche öffentlich trainiert.

TRACK 42

Aufgabe 5A

- Wir gehen in die Innenstadt chillen. Kommt doch mit.
- Geht ohne mich. Dazu habe ich keine Lust. Ich bleibe zu Hause. Ich lerne für morgen.
- Ich auch.
- Seid doch nicht so. Lernt am Abend und kommt mit. In München gibt es ja eine Menge Spass. Ich bin knapp bei Kasse und in München ist ja alles so teuer.
- Das stimmt aber nicht. Lest doch hier den Flyer. Konzerte im Gasteig sind sehr billig und am Abend sind sie schon kostenlos.
- Ach, hört das Konzert lieber ohne mich. Ich mag klassische Musik nicht.
- Das interessiert mich auch nicht.
- Wartet doch noch ein bisschen. Wir können mal Bayern München Fußballer im Stadion trainieren sehen. Das passt euch doch sicher.
- Nein, das gefällt mir auch nicht.
- Schaut mal hier. Das Kartoffelmuseum ist auch kostenlos.
- Bist du verrückt? Wer geht schon in ein Kartoffelmuseum?
- Schon gut. Hier ist etwas für euch: Gymnastik im Park mit Musik. Na, kommt schon.
- Eigentlich mag ich Sport...

TRACK 43

Aufgabe 9

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Heute ist der sechzehnte Mai und das Wetter ist gerade mal ideal für ein spannendes Programm. Hier einige gute Tipps.

Bleiben Sie nicht zu Hause. Die Stadt bietet wunderbare Möglichkeiten für alle Leute. Und das Tolle: Es gibt auch Programme, wo Geburtstagskinder nichts zahlen müssen.

Besuchen Sie die Bavaria Filmstadt, oder sehen Sie einem Training der Bayern München zu, oder baden und schwimmen Sie in einem der Freibäder der Stadt München.

Das macht den Geburtstag doch gleich noch ein bisschen schöner. Also los! Raus aus der Wohnung und viel Spaß!

LEKTION 17

TRACK 44

Aufgabe 1B

Tilman

Ich heiße Tilman und bin 15 Jahre alt. Ich lebe in Gütersloh. Ich besuche hier das Gymnasium, die elfte Klasse. Das ist eine Laptopklasse. Ich zeige euch etwas - sagt der Lehrer und wir öffnen keine Schulbücher, sondern gehen alle online. Mein Lieblingsfach ist ganz neu: elektronische Kommunikation. Aus den USA, Kanada, Japan und Singapur schicken uns Schüler E-Mails.

Margot

Ich bin Margot aus Weißenhorn. Ich bin Gymnasialschülerin. Meine Schule liegt nah am Wald, er ist nur vier Minuten zu Fuß. So war logisch: Unterricht im Wald. Das ist auf dem Bild unser Waldklassenzimmer. Zuerst war da ein Problem: Wer macht uns Bänke im Wald? Natürlich wir selbst! Sie sind schön und mehr als 4 Meter lang und wir haben hier auch ein Pult für den Lehrer. Mathe, Musik, Sprachen, Biologie: Alles ist im Wald möglich.

Lukas

Ich wohne hoch in den Alpen in Osttirol. Ich besuche noch die Grundschule, aber nächstes Jahr schicken mich meine Eltern in die Stadt, dort lerne ich Koch. Hier im Dorf sind nur 7 Kinder. Wir alle lernen in einer Klasse. Das ist nicht immer gut, die Lehrerin kennt uns zu gut.

Karin

Ich bin Berlinerin und besuche das Gymnasium Schafenberg. Schafenberg ist doch kein Berg, sondern eine Insel. Hier liegt unsere Inselschule, namens Schulfarm Schafenberg. Sie ist bald 100 Jahre alt. Die Schule hat ein Motto: Lernen mit Kopf, Herz und Hand, das heißt, wir lernen in der Schule und dabei arbeiten wir auf der Farm. Von der Farm kommt alles frisch in die Schulmensa. Meine Mitschüler wohnen auf der Insel, aber ich muss jeden Tag mit einem Boot auf dem See zur Insel fahren.

TRACK 45

Aufgabe 6A

- Volkshochschule Information! Hier spricht Tina Hirse. Was kann ich für Sie tun?
- Guten Morgen. Mein Name ist Dominik Kläger. Aber Sie können mich duzen. Ich bin ja erst 15 Jahre alt.
- Und ich 18. Na dann, frag!
- Ich möchte Blogger werden. Habt ihr einen Kurs für mich?
- Wir haben viele Kurse. Zum Beispiel haben wir am Dienstag einen Abendkurs oder noch einen Kurs am Donnerstag. Interessiert es dich?
- Das passt mir leider nicht.
- Na, dann wähle hier den Onlinekurs. Wie findest du ihn?
- Prima! Was kostet er?
- Ein Onlinekurs kostet 50 Euro. Der Kurs besteht aus 5 Modulen.
- Wie kann ich ihn bezahlen?
- Natürlich online. Such die Informationen auf der Webseite.
- Okay. Danke für die Hilfe. Tschüss!
- Bitte. Tschüss!

LEKTION 18

TRACK 46

Aufgabe 2A

- Sag mal, Mara, du studierst in Deutschland. Magst du die deutsche Küche?
- Ja, ich kann dir sagen, viele mögen die deutsche Küche. Ich finde, man kocht in Deutschland gut.
- Wie ist die deutsche Küche?
- Weißt du, in Deutschland gibt es vier Hauptmahlzeiten: das Frühstück, das Mittagessen, den Nachmittagskaffee und das Abendessen. Zum Frühstück essen die Deutschen wie die Ungarn Brot, Brötchen, oder ein anderes Frühstücksgebäck mit Käse, Wurst oder Schinken, Eier oder auch Brot mit Marmelade oder Honig, auch Müsli mit Obst, Milch oder Joghurt und trinken Tee, Kaffee, Saft oder Milch.

LEKTION 19

TRACK 48

Aufgabe 6

Text 1

Hi, Leute! Ich heiße Sven. Ich bin gerade mal 20 Jahre alt. Ich erzähle euch mal, wie ich aussehe. Meine Augen sind blau. Ich mache viel Sport, deshalb bin ich sehr schlank. Mein Gesicht ist oval. Ich sehe so aus wie mein Vater. Meine Nase ist klein, aber meine Ohren sind groß. Gott sei Dank sind meine Zähne total weiß und gesund.

Text 2

Mein Name ist Judith. Ich bin 25 Jahre alt. Meine Haare sind sehr schön, sie sind dunkel und kurz. Mein Gesicht ist rund, meine Nase und meine Ohren sehen ganz normal aus. Meine Beine sind muskulös, ich trainiere ja jeden Tag im Fitnessstudio. Mein Freund sagt, meine Hände sind klein und schön.

TRACK 49

Aufgabe 7

Text 1

Ich möchte Euch gern meinen Freund vorstellen. Er ist 23 Jahre alt. Er sieht echt gut aus, aber er ist eben ein bisschen dick. Er mag nämlich essen. Deshalb hat er ein rundes Gesicht. Er hat braune Haare und was sehr interessant ist: Seine Haare sind lang. Das ist ungewöhnlich bei einem Mann. Er putzt seine Zähne jeden Tag zweimal, deshalb hat er wunderschöne, gepflegte Zähne.

Text 2

- Du, Tom, du kennst ja meine Freundin noch gar nicht!
- Genau, ich kenne sie noch nicht. Erzähl mal über sie.
- Sie sieht einfach klasse aus, wie ein Model. Sie ist groß, 1,76m. Sie macht jeden Tag Yoga, deshalb ist sie eben schlank.
- Und wie sind ihre Haare und die Augen?
- Sie hat lange, rote Haare. Einfach wunderschön. Und dazu hat sie grüne Augen!
- Du, kannst du mal ein Foto von ihr zeigen?
- Ja, klar. In meinem Handy habe ich viele Fotos von ihr. Schau mal!
- Mensch, das ist doch meine Freundin, die Lea!

- Ist das Mittagessen in Deutschland die Hauptmahlzeit?
- Ja, wie bei uns in Ungarn. Man isst in der Regel zwischen 12 und 14 Uhr zu Mittag. Anders als in Ungarn gibt es wenige Suppen.
- Ja? Das ist interessant. Was isst man dann zu Mittag?
- Beliebt sind Eintopfgerichte, Fleisch oder Fisch mit Beilagen. Sehr oft ist die Beilage Kartoffeln, frisches Gemüse oder Salat.
- Welche ist die dritte Mahlzeit?
- Um 16 Uhr gibt es den Nachmittagskaffee. Das ist Kaffee mit Kuchen oder Keksen.
- Kuchen jeden Tag? Das ist toll! Und wie ist das Abendessen?
- Zum Abendessen, man sagt auch zum Abendbrot, isst man oft kalte Speisen wie in Ungarn. Und noch etwas: Die deutsche Küche ist sehr gesund. Man isst viel Obst und viel Gemüse, Schwarzbrot und man kocht mit Margarine.
- Hm, Mara, wir sprechen und sprechen nur über Gerichte. Ich bin total hungrig. Also, was sagst du: Gehen wir essen?
- Wenn du mich einldst?
- Gerne.

TRACK 47

Aufgabe 8

Wohin rollt der Knödel?

Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer!

Wenn man über deutsche Speisen und Getränke hört, denkt man gleich an Bier, Wurst und Sauerkraut. Aber was wirklich Deutsch ist, das ist der Knödel, oder wie man in Norddeutschland sagt, der Kloß. Der Knödel oder der Kloß ist schon fast 1000 Jahre alt. In der Stadt Eppan in Südtirol, im heutigen Italien, isst man auf einer Freske in der Burgkapelle einen Teller Knödel.

Knödel, Bze, Bällchen oder Kloss, s oder salzig, gefllt mit Marmelade oder Aprikose, Pflaume oder Spinat, Käse, oder was es eben zu Hause gibt. Der Kloß kann mal Hauptgericht sein oder eben als Beilage zum Fleisch. Hauptsache, die Knödel sind schön rund und warm. Einfach, billig, schnell, kein Wunder also, dass der Knödel aus Deutschland immer weiter nach Süden rollt: berall in Mitteleuropa kennt man den Knödel schon, in Österreich s und salzig, in der Tschechischen Republik, in der Slowakei und auch in Ungarn.

Interessant ist, dass die Schweiz ganz kndelfrei ist. Unsere Schweizer Nachbarn essen nicht so gern deutsche Spezialitäten.

LEKTION 20

TRACK 50

Aufgabe 3A

Text 1

Sie ist ungefähr 150 cm groß. Sie hat braune Haare. Ihre Haare sind kurz. Sie hat schöne, blaue Augen. Sie trägt auf dem Foto eine weiße Bluse. Sie hat einen blauen Rock an. Ihre Lieblingsfarbe ist weiß.

Text 2

Er hat kurze, blonde Haare und braune Augen. Seine Lieblingsfarbe ist blau, er hat einen blauen Pullover, blaue Jeans und blaue Schuhe an. Unter seinem Pullover trägt er ein weißes T-Shirt. Er ist sehr groß.

TRACK 51

Aufgabe 9

Und das Wetter heute in Europa:

In Rom ist es sonnig, um die 25 Grad. Berlin - bewölkt, 15 Grad. London - windig, die Temperaturen liegen bei 15 Grad. Moskau - kalt, es schneit am Vormittag bei 0 Grad. In Budapest scheint die Sonne bei Temperaturen bis 20 Grad. In Paris gibt es ebenfalls 20 Grad, aber es ist mit Regen zu rechnen.

LEKTION 21

TRACK 52

Aufgabe 2A

- Praxis Doktor Müller. Guten Tag!
- Guten Tag! Hier spricht Frau Berger. Kann ich einen Termin haben? Ich habe Halsschmerzen.
- Ja, mal sehen. Können Sie morgen, also am 23. Januar, um 10 Uhr kommen?
- Wie bitte? Wann? Können Sie das bitte wiederholen?
- Passt es Ihnen morgen um 10 Uhr?
- Oh, geht es heute nicht? Vielleicht am Nachmittag?
- Heute habe ich leider keinen Termin mehr frei.
- Tja, na dann morgen um 10 Uhr.
- Gut. Und vergessen Sie Ihre Krankenversicherungskarte nicht.
- In Ordnung. Danke schön! Auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

TRACK 53

Aufgabe 3

- Guten Tag, Frau Lamprecht. Was fehlt Ihnen denn?
- Guten Tag, Herr Doktor. Ich habe seit zwei Tagen Fieber und der Hals tut mir weh. Mir geht es nicht gut.
- Sagen Sie mal aaaaaa.
- Aaaaaaa.
- Ja, Sie haben eine Halsentzündung. Fehlt Ihnen noch etwas?
- Ja, ich habe Kopfschmerzen und ich huste.
- Hmm, Sie haben eine Erkältung.
- Ist es sehr schlimm?
- Nein, aber Sie müssen drei Tage im Bett bleiben.
- Gut, mache ich.
- Ich schreibe Ihnen dann ein Rezept. Sie bekommen Ihre Medikamente in der Apotheke.
- Danke. Und wie oft soll ich die Medikamente nehmen?
- Dreimal pro Tag. Und Sie sollen sie eine Woche lang nehmen.
- Danke. Und wann darf ich wieder Sport treiben?
- Sie dürfen in einer Woche wieder Sport treiben. Essen Sie viel Obst und Gemüse und trinken Sie viel Tee.
- Danke, Herr Doktor. Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen und gute Besserung.

TRACK 54

Aufgabe 7

Text 1

- Guten Tag, mein Name ist Laura Meier.
- Guten Tag. Nehmen Sie Platz. Was fehlt Ihnen denn?
- Ich habe seit zwei Tagen Fieber und der Hals tut mir weh.
- Ich möchte Sie untersuchen. Sagen Sie mal aaaaa.
- Aaaaaaaaaaaaaaaaaa.
- Naja, Ihr Hals ist ganz rot. Sie haben eine Erkältung.
- Oh. Darf ich zur Schule gehen?
- Nein, auf keinen Fall. Sie müssen mindestens drei Tage im Bett bleiben. Ich schreibe Ihnen ein Rezept. Hier bitte.
- Danke, Herr Doktor. Auf Wiedersehen.
- Bitte. Gute Besserung. Auf Wiedersehen.

Text 2

- Guten Tag. Mein Name ist Anna Weber.
- Guten Tag, Frau Weber, was kann ich für Sie tun?
- Frau Doktor, ich kann in der letzten Zeit gar nicht schlafen. Ich bin immer müde.
- Wie viel arbeiten Sie, Frau Weber?
- Ich arbeite 9 Stunden am Tag und manchmal muss ich auch am Wochenende arbeiten.
- Ich glaube, Sie haben viel Stress. Wann gehen Sie denn zu Bett?

- Ich arbeite oft zu Hause und gehe immer spät schlafen, so gegen 12 Uhr in der Nacht.
- Da haben wir es. Das ist ja sehr schlimm. Gehen Sie früher ins Bett, spätestens um 10 Uhr. Sie dürfen abends nur etwas Leichtes essen. Trinken Sie viel Zitronentee.
- Danke. Auf Wiedersehen.
- Bitte. Auf Wiedersehen und gute Besserung.

Text 3

- Praxis Dr. Seibold, guten Tag.
- Guten Tag. Mein Name ist Petra Seewald. Leider kann ich heute nicht kommen, aber ich habe trotzdem ein Problem.
- Was denn?
- Ich habe starke Kopfschmerzen. Was kann ich tun?
- Am besten nehmen Sie eine Tablette. Haben Sie zu Hause Aspirin?
- Nein, ich glaube, ich habe keine.
- Gehen Sie zur Apotheke, Sie können Aspirin ohne Rezept bekommen.
- Danke für Ihre Hilfe, auf Wiederhören.
- Bitte. Auf Wiederhören.

TRACK 55

Aufgabe 8

Arztbesuch in Deutschland

In Deutschland gibt es Hausärzte und Fachärzte. Man kann seinen Hausarzt frei wählen. Wenn man ein Problem mit seiner Gesundheit hat, geht man zum Arzt. Wenn man zum Arzt gehen will, muss man mit der Assistentin einen Termin besprechen. Beim Arztbesuch muss man seine Krankenversicherungskarte vorzeigen.

Es gibt viele Privatkrankenkassen. Wenn man privat versichert ist, muss man für die Behandlung zahlen, aber erst nach dem Arztbesuch. Dann schickt man die Rechnung an die Versicherung.

Man bekommt Medikamente in den Apotheken. Einige Medikamente, wie zum Beispiel Tabletten gegen Kopfschmerzen, kann man auch ohne Rezept bekommen. Wenn man eine Brille bekommt oder Krankengymnastik machen soll, muss man dafür zahlen.

TRACK 56

Aufgabe 1A und B

Dialog 1

- Entschuldigung, geht es hier zum Bahnhof?
- Ja genau, Sie sind hier richtig. Gehen Sie nur hier weiter!
- Über die Brücke?
- Nein, gehen Sie hier gleich rechts, da ist ein Park. Gehen Sie durch den Park und dann wieder rechts, dann etwa 200 Meter geradeaus weiter. Dann sehen Sie schon den Bahnhof.
- Vielen Dank!
- Keine Ursache!

Dialog 2

- Hallo! Kannst du mir helfen? Ich bin hier fremd und finde den Hauptplatz nicht.
- Hallo! Das ist gleich in der Nähe. Geh nur hier weiter, bis zur Kirche, dann geradeaus und direkt neben dem Café findest du schon den Hauptplatz. Aber ich komme mit und zeige es dir gern.
- Danke, das ist aber sehr nett von dir.
- Kein Problem. Ich habe jetzt gerade Zeit. Woher kommst du?

Dialog 3

- Entschuldigung. Können Sie mir helfen?
- Ja.
- Ich suche die Bushaltestelle. Ich möchte ins Zentrum fahren.
- Das ist nicht so weit von hier. Da gehen Sie weiter den Fluss entlang. Wissen Sie, wo der Fluss ist?
- Dort rechts. Das ist doch die Mosel nicht wahr?
- Ja genau, die Mosel. Also dann gehen Sie einfach nur immer die Mosel entlang und dann sehen Sie schon die Haltestelle. Immer geradeaus, dann links.
- Ach so. Vielen Dank.
- Bitte. Gerne.

TRACK 57

Aufgabe 4

- Guten Tag. Wo kann ich Fahrscheine für den Bus kaufen?
- Hier im Verkehrszentrum oder Sie können direkt beim Busfahrer Tickets kaufen. Aber Vorsicht. Fahrscheine im Bus kosten mehr.
- Dann möchte ich die Tickets hier kaufen. Geben Sie mir bitte 4 Fahrscheine.
- Brauchen Sie sie alle vier für heute?
- Ja.
- Dann kaufen Sie lieber eine Tageskarte. So sparen Sie mehr.
- Danke. Noch eine Frage. Kann ich mein Fahrrad in der S-Bahn mitnehmen?
- Natürlich.

TRACK 58

Aufgabe 8

Eine Trainerin aus Holland hatte eine Idee. Ende mit dem langweiligen Joggen. Sie entwickelte eine App: Format Running. Mit Hilfe einer Applikation kann man joggen und die Route in die Landschaft zeichnen. Nach dem Lauf kann man die Zeichnung sehen. Hören Sie die App und zeichnen Sie den Weg auf der Landkarte.

Hallo Leute!

Heute laufen wir insgesamt 6 km. Also los. Hier ist die Bank. Sie ist der Ausgang und das Ende des heutigen Joggings. Von hier laufen wir zuerst links, an der Bank vorbei, weiter auf dem Weg. Rechts von uns ist die Rossmann Statue, schön, oder?

Wir laufen weiter, gut, sehr gut. Lauft weiter geradeaus bis zur Kantine. Nun gehen wir nicht hinein, nein, sondern laufen schön brav weiter. Lauft um die Kantine links in Richtung Fluss. So laufen wir über die Brücke und dann weiter links. Bei der Kreuzung rechts bis zur Bank. Hier können wir endlich mal eine Pause machen und etwas trinken. Gut, fertig los, also weiter. Unser Weg führt direkt bis zum Springbrunnen. Wir laufen um den Springbrunnen herum, ja, sehr gut, drum herum, noch einmal. Jetzt laufen wir weiter an der Parkbank vorbei.

Wir laufen jetzt zurück über die Brücke auf die andere Seite. Ja, genau, sehr gut. Hier halten wir nach links und an der ersten Kreuzung geradeaus. Wir sehen schon unseren Ausgangspunkt, die Bank. Laufen wir zurück zur Bank. Zum Ausgangspunkt.

Fertig. Wir sind fertig! Gut gemacht! Schaut eure App an: Was ist das für eine Figur?

LEKTION 23

TRACK 59

Aufgabe 4

- Oh, Martina, ich finde meine Geldbörse nicht.
- Wo warst du heute, Alexa? Beruhige dich und sag es mir der Reihe nach.
- Wo war ich bloß heute? Ja, ich bin zuerst mit dem Bus zur Arbeit gefahren. Dann bin ich um 12 Uhr essen gegangen, ins Restaurant Venedig, da war das Geld noch da. Dann bin ich eine Viertelstunde in der Straße spaziert und noch in ein Café gegangen und dann zurück zum Arbeitsplatz.
- Wo warst du noch?
- Ich war am Nachmittag bloß im Büro. Um sechs Uhr bin ich dann hierhergekommen.
- Gut. Ich bezahle jetzt erstmal das Abendessen und wir gehen dann zum Büro zurück. Sicherlich finden wir deine Geldbörse auf dem Schreibtisch. Komm schon, gehen wir.
- Okay.

TRACK 60

Aufgabe 7

Wir sind am Marienplatz gestartet und von dort zum Alten Peter gefahren. Ein paar Leute sind einfach zur Peterskirche spaziert, denn sie steht direkt hinter dem Marienplatz. Das ist die älteste Kirche von München, etwa 900 Jahre alt. Dann sind wir am Viktualienmarkt entlangspaziert. Von dort sind wir zur Residenz der Herzöge gefahren. Dann sind wir weitergefahren bis zum Englischen Garten. Das ist ein großer Park. Dort waren wir am Nachmittag. Am Abend sind wir zum Stadion gefahren. Die Tour endete am Opernhaus. Es war wirklich sehr schön.

LEKTION 24

TRACK 61

Aufgabe 2

Mehr als drei Stunden verbringen Jugendliche jeden Tag im Internet. Jugendliche zwischen zwölf und neunzehn Jahren sind echte Internetfreaks. Nur ein Prozent nutzt das Internet nie. Der Rest verbringt hingegen jeden Tag mehrere Stunden im Internet. Dort chatten und chatten sie. Was noch? Videos gucken oder surfen. 13 Prozent sind dabei sogar fast permanent online. Das zeigt eine Untersuchung vom Online-Portal *Netzsieger*.